

**EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE  
AMELUNGSBORN**



**GEMEINDEBRIEF  
NOVEMBER 2021 BIS  
FEBRUAR 2022**

Liebe Gemeindeglieder,

viele Menschen, auch aus unserer Ev.-luth. Kirchengemeinde Amelungsborn, wünschen sich eine richtig besinnliche und festliche Adventszeit.

Ruhe und Beschaulichkeit gelten als die Kern-Merkmale eines „gelungenen“ Advents, ja, so wollen wir es doch erleben – gerade nach der letzten Adventszeit, die uns Corona doch „verhagelte“!



Da war nichts mehr oben, was wir vorher noch oben sahen und nichts war eben mehr unten, welches wir uns vorher so zurechtgelegt hatten.

Ja, wir konnten Weihnachtsgottesdienste in unserer Ev.-luth. Kirchengemeinde Amelungsborn feiern, welch ein Geschenk!

Viele hatten jedoch einfach Angst, und meldeten sich von den Weihnachtsgottesdiensten wieder ab oder erst gar nicht an – verständlich!

Und dieses Jahr – das zweite „Corona-Jahr“ – wie wird es nun?

Freilich, die allermeisten verantwortungsvollen Menschen haben sich impfen lassen – ein gutes und verantwortungsbewusstes Zeichen!

Und dennoch, wiederum kommt die Advents- und Weihnachtszeit mit so vielen Fragen und vor allem e i n e r: Wie bekommen wir es besinnlich und würdig hin?

Müssen wir wirklich die vielen Advents- und Weihnachtsmärkte besuchen, wo doch meistens der Konsum im Vordergrund steht?

Zugleich machen viele Menschen aber eine grundlegend andere, gegensätzliche Erfahrung in diesen Wochen. So vieles ist noch zu erledigen – an der Arbeit die abschließenden Arbeiten des zu Ende gehenden Jahres, im Privaten die vielen scheinbar unausweichlichen

Vorbereitungen für das Weihnachtsfest. Treffen mit dem Freundeskreis, die Vereinsversammlungen und so vieles mehr. Gerade der Terminkalender ist spürbar voller als in den anderen Monaten des Jahres. Enttäuschung macht sich breit, die Erfahrung, es wieder nicht mit der Ruhe geschafft zu haben, gescheitert zu sein, etwas zu verpassen.

Schaue ich die biblischen Texte an, die für die Wochen des Advents und der Weihnachtstage vorgesehen sind, ist jedoch nirgendwo die Rede von Ruhe und Besinnlichkeit.

Im Gegenteil: Egal, ob beim Propheten Jesaja oder bei Johannes dem Täufer: Viel lese ich vom Aufbruch, von zu gehenden Wegen, von Wegbereitung.

Auch die Eltern Jesu mussten sich sputen um zu der von den römischen Besatzern angeordneten Volkszählung in Josefs Geburtsstadt Bethlehem zu reisen – oh ja, das war beschwerlich und Maria war hochschwanger.

Gott selbst ist in Bewegung: Er kommt zur Erde, wird Mensch und wird am Ende der Zeiten wiederkommen – so ist es uns verheißen.

Advent heißt „Ankunft“. Auch das adventliche Thema von der Wiederkunft des Herrn am Ende der Zeiten lässt keinen Raum für Ruhe und Beschaulichkeit.

Sind etwa die rastlosen Menschen dieser Tage die „adventlicheren“ Menschen; die Idylle von Kerzenlichtern, Teeduft und der unvergleichliche Geruch von Bratwürstchen und Weihnachtsbackwaren ein Trugbild, gar eine Irreführung?

Ja und nein. Es macht wenig Sinn, sich in diesen Tagen „Besinnlichkeits-“ und „Vorbereitungsstress“ zu machen.

Das Jesuskind in der Krippe lädt zum Umdenken ein. Die weit geöffneten Arme schließen niemanden aus; bei ihm sind alle willkommen – die Besinnlichen und die Gestressten, die mit sich Unzufriedenen und die Unfertigen.

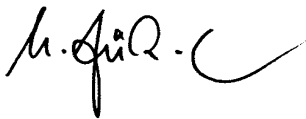
Gott kommt in diese Welt, wohl wissend, dass ich unaufmerksam bin, mit den Arbeiten nicht fertig, wenig Zeit für ihn habe.

Dem, der da im Stall geboren wird, ist Perfektionismus fremd – da zählt auch nicht der ach so wichtige „Weihnachtsputz“ der Wohnung.

Also müssen auch mein Advent und mein Weihnachten nicht perfekt sein. So, wie ich bin, bin ich an der Krippe willkommen und darf zur Ruhe kommen.

Diese Botschaft gilt uns allen, auch in unserer Ev.-luth. Kirchengemeinde Amelungsborn.

Herzlichst grüßt Sie alle zur Advents- und Weihnachtszeit, verbunden mit dem Blick auf das Wesentliche



Pastor Dr. theol. U. Lückel



Liebe Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Amelungsborn!

Wenn Sie / Ihr diesen Gemeindebrief in den Händen halten / haltet, steht schon wieder die Adventszeit und somit ein neues Kirchenjahr vor der Tür.

Zeit für einen kleinen Rückblick auf den Sommer: Er war gefühlt sehr kurz, sehr nass und sehr angefüllt mit vielen Aktivitäten, die es nachzuholen galt.

In unserer Kirchengemeinde haben wir neben unseren schon seit Ostern wieder verlässlich stattfindenden Haupt- und Kindergottesdiensten in diesem Sommer auch einiges nachholen können. Erstaunlicherweise fand dies alles auch immer bei Sonnenschein und Wärme statt, obgleich beides in diesem Sommer Mangelware war.

Wir feierten die Jubelkonfirmationen und Konfirmationen und auch unseren großen Sommer-Familiengottesdienst mit Kinderfest, bei dem auch nochmals für alle Gemeindeglieder der Abschied von unserer langjährigen Kindergartenleitung Erika Klindworth in den Ruhestand markiert wurde. Unser Pastor segnete sie im Rahmen des Gottesdienstes in ihren Ruhestand ein.

Pandemiebedingt gab es im April lediglich einen kindergarten-internen feierlich gestalteten „Letzten Arbeitstag“ unter komplettem Ausschluss der Öffentlichkeit.

Das Erntedankfest begingen wir sehr kraftvoll und lebendig in großer Runde mit einem Familiengottesdienst, gemeinsam mit Kindern und Erzieherinnen des Kindergartens.

Besonders eindrücklich war es für mich, die zeitlich zwischen Kinderfest und Konfirmation gelegenen Jubelkonfirmationen zu erleben. Eine Fülle von schon Erlebtem und Gelebtem inmitten von dem, was noch so sehr im Werden ist. Die Bilder der Jubilare vor dem Altar waren mir noch sehr gegenwärtig, als am Sonntag darauf an der Stelle unsere Konfirmanden standen und eingesegnet wurden.

Ähnlich erging es mir beim Meditationskreis, mit dem wir an einem sonnigen Spätsommernachmittag in Amelungsborn genau an der Stelle saßen, an der



wir unseren letzten Kindergottesdienst vor den Sommerferien gefeiert hatten.

Ich selber habe viel Gemeindeleben in diesem Sommer erleben können und hoffe sehr, dass es anderen auch so erging.

Eigentlich soll ich an dieser Stelle von der Arbeit des Kirchenvorstands berichten. Da mag es merkwürdig anmuten, dass ich nur von Gottesdiensten schreibe, aber dies alles musste geplant, vorbereitet und durchgeführt werden. Auch das ist eine der Hauptaufgaben eines Kirchenvorstandes, dieses mitzutragen und zu unterstützen.

Natürlich sind wir auch mit anderen Themen beschäftigt gewesen. Es muss sehr viel verwaltet und gepflegt und erhalten werden.

Ein leidiges Thema ist hier immer wieder der Zustand einiger Gräber auf dem Golmbacher Friedhof. Die Ansichten und Geschmäcker in Sachen Grabpflege scheinen doch sehr unterschiedlich zu sein. An sich ist das nur menschlich und auch erwünscht, aber eben nicht, wenn die umliegenden Grabstätten dann davon in Mitleidenschaft gezogen werden, weil z.B. die Bepflanzung hinüber wuchert.

Auch die Sanierung unserer Sakralräume nebst Kirchhof in Golmbach und des St. Gangolfhauses bieten ein großes Betätigungsfeld in Planung und Durchführung. Auf dem Kirchhof ist schon einiges in Gang gekommen, aber gut Ding will Weile haben. Ziel ist es, im kommenden Jahr endlich die Umzäunung in Angriff nehmen zu können und Bänke aufzustellen, um einen ansprechenden Verweilort entstehen zu lassen.

Darüber hinaus werfen große strukturelle Umwälzungen im Kirchenkreis ihre Schatten voraus. Für unsere Kirchengemeinde wird dies bedeuten, dass wir in ein sogenanntes „verbundenes Pfarramt“ eingegliedert werden. Wie dieser Prozess genau aussehen wird und was dies für die Kirchengemeinde Amelungsborn konkret bedeuten wird, ist noch nicht klar absehbar. Der Kirchenvorstand wird sich in seinen kommenden Sitzungen ausführlich damit auseinandersetzen und Gestaltungsmöglichkeiten ausloten müssen. Sicher ist, dass für die „Region Ost“ unseres Kirchenkreises, der auch wir angehören, ab 2023 vier ganze Pastorenstellen und eine Diakonenstelle vorgesehen sind.

Das Jahr 2022 wird von uns sehr viel Beweglichkeit, Kompromissfähigkeit, Kreativität und nicht zuletzt viel Offenheit für unsere Nachbargemeinden und unter Umständen für ganz neue Konzepte fordern. Die Mitgliederzahlen schrumpfen und wir müssen somit alle, auch in den bevölkerungsärmeren Landstrichen, näher zusammenrücken was Kirche anbelangt. Um es mit Goethe zu sagen: „Ein Einzelner hilft nicht, sondern wer sich mit Vielen zur rechten Stunde vereinigt.“

Möge uns dieses gelingen, nicht nur im Hinblick auf die finanziellen Nöte der Landeskirchen, die dies erfordern, sondern auch im Hinblick auf ein weiterhin gedeihendes Gemeindeleben.

Pastor Dr. Lückel zitierte in einem seiner Gottesdienste folgenden Liedtext:

***Unser Leben sei ein Fest.***

***Jesu Geist in unserer Mitte***

***Jesu Werk in unseren Händen***

***Jesu Geist in unseren Werken.***

Meine Hoffnung für das kommende Kirchenjahr ist, dass wir von diesen Zeilen getragen, uns auch allen Herausforderungen für unsere Kirchengemeinde stellen und sie daraus gestalten und definieren können.

Ich wünsche uns allen eine ganz ruhige und entspannte Adventszeit, ein zur Ruhe kommen nach einem Sommer des Aufholens und Nachholens. Auch wünsche ich allen ein Annehmen können der Tatsache, dass sich nicht alles nachholen lässt und einiges einfach nicht sein konnte. Zugleich wünsche ich aber allen auch Vorfriede, auf das was kommen wird: Weihnachten.

*Ein frohes Fest allen und ein gesegnetes Neues Jahr!*

Kathrin Jäger

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

## Meditationsgruppe

Die Meditationsgruppe trifft sich in der Regel 14-tägig dienstags um 18.30 Uhr in den Wintermonaten im Dorfgemeinschaftshaus Holenberg.

Neu Interessierte sind herzlich eingeladen, bitte mit vorherigem Anruf bei uns (Tel.: 05532 81246)- auch wegen aktueller Informationen.



Jane und Axel Winckler

## Seniorenkreis

Der Seniorenkreis hat wieder mit seinen regelmäßigen Treffen gestartet.

Regelmäßig, jeden ersten Donnerstag im Monat, finden ab 15 Uhr die Treffen im St. Gangolfhaus statt.



N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

04. November 2021, 15 Uhr

02. Dezember 2021, 15 Uhr

06. Januar 2022, 15 Uhr

03. Februar 2022, 15 Uhr

03. März 2022, 15 Uhr

## Kindergottesdienst in Golmbach

Merkt euch bitte folgende Termine vor:

|                 |                          |
|-----------------|--------------------------|
| <b>Samstag,</b> | <b>20. November 2021</b> |
| <b>Samstag</b>  | <b>18. Dezember 2021</b> |
| <b>Samstag</b>  | <b>15. Januar 2022</b>   |
| <b>Samstag</b>  | <b>19. Februar 2021</b>  |



Wir treffen uns immer von **15.00 bis 17.00 Uhr** in der **St. Gangolfkirche**.

Alle Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter sind herzlich willkommen!

Heike Thiel und Kathrin Jäger freuen sich auf Euch!



## Krippenspiel an Heiligabend im Familiengottesdienst



Gesucht werden kleine und große Schauspieler\*Innen für das Krippenspiel am 24.12.2021 im Familiengottesdienst um 15.00 Uhr in der Klosterkirche zu Amelungsborn.



### Wer möchte mitmachen?

Seid ihr 5 bis 12 Jahre alt und habt Lust und Zeit beim Krippenspiel dabei zu sein, dann kommt zu unserem ersten Treffen!

Wir treffen uns nach dem Kindergottesdienst am **20.11.2021**, in der Kirche in Golmbach, um **17.00 Uhr**. Weitere Probeterminale bis Heiligabend werden bei diesem Termin miteinander besprochen.

Also, wer Lust hat und im Vorfeld noch Fragen hat, meldet sich bitte bei Heike Thiel, Telefonnummer 05532/3155 täglich am Abend.



## Nach-Konfi-Treffen

Nachdem die Konfirmation nun bereits so lange vorbei ist..... findet unser Wiedersehen am **Freitag, 19. November 2021 um 17.00 Uhr** im Gangolfhaus in Golmbach statt. Wie verabredet, wollen wir dann zusammen etwas kochen und die gemeinsame Zeit genießen.

Herzliche Einladung dazu!

## Adventszeit; Alle Jahre wieder...

Der weiterhin in der Umgestaltung befindliche Kirchhof der St. Gangolfkirche, soll auch in diesem Jahr wieder ein „adventlicher“ Ort werden.



[N. Schwarz](#) ©GemeindebriefDruckerei.de

Wir werden wieder einen **Tannenbaum** aufstellen, der in den kommenden Wochen von uns allen in einen **Weihnachtsbaum** gewandelt werden möge. Alle kleinen und großen Menschen sind eingeladen, ihn mit zu schmücken.

Auch wird die **St.-Gangolfkirche** in der Advents- und Weihnachtszeit täglich **zum Besuch geöffnet** sein.

An den Adventssonntagen wollen wir wie auch bereits im vergangenen Jahr nach den Gottesdiensten auf dem **Kirchhof singen**. Es sind noch weitere kleine Überraschungen geplant und die werden in den Gottesdiensten, im Schaukasten, am Kindergarten und auf der facebookseite bekannt gegeben.

## Freizeit der Konfirmandinnen und Konfirmanden und Elternabend

Unsere Hauptkonfirmanden und Hauptkonfirmandinnen werden vom **03. bis 06. Februar ihre Konfirmandenfreizeit in Einbeck** verbringen. Wir werden aus der „Gestaltungsregion Ost“ zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Ev.-luth. Kirchengemeinden Stadtoldendorf und Heinade-Deensen dieses lange Wochenende gemeinsam erleben. Nähere Informationen dazu im Unterricht und an einem **Elternabend am Dienstag, 14. Dezember 2021 um 19.00 Uhr** im Gangolfhaus in Golmbach.

Pastor Dr. theol. U. Lückel



### Altkleidersammlung für Bethel

Nachhaltig und für den guten Zweck

Für die Bethel-Kleidersammlung 2022 können vom **07.-12. Februar 2022, jeweils von 10.00-18.00 Uhr, Spenden im St.-Gangolfhaus** abgegeben werden. Bethelsäcke sind zuvor in den Kirchen, im St.-Gangolfhaus oder im Pfarramt zu erhalten.

### Warbsener Kirchsaal bekommt Engel

Moritz Tschardtke aus Warbsen ist derzeit in der Ausbildung zum Forstwirt und hat in seiner Freizeit für den Kirchsaal in Warbsen diesen schönen Engel hergestellt.

Herzlichen Dank dafür!



### Taizé-Andacht

Wir wollen als den letzten Termin im alten Kirchenjahr in unserer Klosterkirche zu Amelungsborn zusammen eine Taizé-Andacht feiern.  
Herzliche Einladung dazu:

**am Mittwoch, 24. November 2021 um 18.00 Uhr**

### Gottesdienste zu Heiligabend und Weihnachten

**Am 24. Dezember finden folgende  
Gottesdienste statt:**

|        |              |              |
|--------|--------------|--------------|
| 15 Uhr | Christvesper | Amelungsborn |
| 17 Uhr | Christvesper | Golmbach     |
| 22 Uhr | Christnacht  | Amelungsborn |

**Folgende Weihnachtsgottesdienste finden statt:**

|          |        |                        |              |
|----------|--------|------------------------|--------------|
| 25.12.21 | 10 Uhr | Weihnachtsgottesdienst | Golmbach     |
| 26.12.21 | 11 Uhr | Familiengottesdienst   | Amelungsborn |

### Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und Konfirmandinnen

Dieser Gottesdienst findet am Sonntag, den **13. Februar 2022** um **10 Uhr** in Amelungsborn statt.

### **Gedanken zum Totengedenken und zur veränderten Sepulkralkultur**

Im November, zum Ende des Kirchenjahres, stehen die beiden Ereignisse des Volkstrauertages und des Ewigkeitssonntags an – Tage, wo wir intensiver über das Totengedenken sinnieren und auch dazu aufgefordert sind.

Seit nunmehr fünf Jahren liegt die Zahl der Feuerbestattungen in Deutschland über der der Anzahl von Erdbestattungen. In einer über 100 Jahre lang andauernden Entwicklung hat sich damit die Bestattungskultur in Deutschland grundlegend geändert.

Am 24. November 1912 wurde auf dem Urnenfriedhof in Wedding Berlins erstes Krematorium eröffnet, das damals als Europas größte Verbrennungsanstalt galt. Möglich war diese Eröffnung geworden, weil die Feuerbestattung seit 1912 auch in Preußen gestattet war – als letztem Land in Deutschland.

Das erste deutsche Krematorium war 1878 in Gotha in Thüringen errichtet worden, die erste offizielle Feuerbestattung der Neuzeit hatte 1874 in Dresden stattgefunden.

Als Grund für die Einführung der Feuerbestattung, die mit einem jahrhundertealten Verbot brach (Verbot Karls des Großen von 786) wurden Hygiene- und Kostengründe angegeben, aber die Feuerbestattung wurde auch offensiv von freidenkerischen Kreisen propagiert – als Affront gegen die Kirchen und als Symbol für die Ablehnung der Auferstehung der Toten, wie wir es in christlicher Tradition bezeugen und glauben.

Die beiden großen Kirchen lehnten die Feuerbestattung bis weit in das 20. Jahrhundert ab. Auf evangelischer Seite gab es jedoch keine expliziten Verbote, doch einige Pastoren verwahrten sich gegen Feuerbestattungen – auch auf einigen kirchlichen Friedhöfen konnten z.T. bis in die jüngste Vergangenheit keine Urnengräber angelegt werden.

Das katholische Kirchenrecht stellte 1917 klar: „Einem Gläubigen, der die Verbrennung seines Leichnams anordnet, wird das kirchliche Begräbnis zur Strafe entzogen.“ Dabei blieb es – bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Die große Bischofsversammlung in Rom (1962 bis 1965) dürfte

zugleich der Grund dafür gewesen sein, dass die 1963 erlassene Instruktion erst im darauffolgenden Jahr, am 24. Oktober 1964, offiziell bekanntgegeben wurde. Ausschlaggebend dafür war der Glaube an die leibliche Auferstehung der Toten und die Tradition der Grablegung Jesu, an der sich die Erdbestattung orientiert.

Es blieb den Priestern jedoch in einzelnen Erzbistümern überlassen, ob sie eine Feuerbestattung seelsorgerisch begleiteten – im benachbarten Erzbistum Paderborn ist diese Regel faktisch bislang immer noch nicht offiziell modifiziert respektive aufgehoben worden!

Heute tolerieren jedoch beide großen Kirchen die Feuerbestattung, ohne sie jedoch zu forcieren. Welche Gründe sind für den „Aufschwung“ der Feuerbestattung im 21. Jahrhundert zu nennen?

Sicherlich spielen Kostengründe immer noch eine Rolle, wichtiger scheint jedoch zu sein, dass Urnengräber weniger aufwändig in der Pflege sind, und viele Menschen ihren Angehörigen die Grabpflege nicht zumuten möchten oder keine Angehörige mehr haben.

Auch die zunehmende Entkirchlichung der Gesellschaft hat zur Zunahme der Feuerbestattungen beigetragen.

In welcher Form sollte also eine Bestattung geschehen?

Zunächst immer in der Verantwortung vor Gott, von dem der Mensch herkommt und zu dem er zurückkehrt! Gott also wird der tote Mensch anbefohlen. Jeder Mensch bleibt in Gottes Hand und die Toten verlieren sich nicht im Nichts. Dabei kommt in der kirchlichen Bestattung zum Ausdruck, dass der auferstandene Christus „dem Tode die Macht genommen hat“. (2. Tim 1,10)

Es gibt keine biblischen Aussagen, die eindeutig gegen eine Feuerbestattung sprechen, wenngleich im alten Israel die Körperbestattung in der Regel die einzig praktizierte Beisetzungsform war. „In Israel bedeutete eine Verbrennung die existenzielle Vernichtung einer Person und diente als Höchststrafe für Kapitalverbrechen, nicht aber als Bestattungsart“, so der emeritierte Marburger Alttestamentler Prof. Dr. theol. Erhard Gerstenberger.

Die Feuerbestattung wurde dagegen bei mehreren Nachbarvölkern praktiziert, von denen sich aber Israel bewusst abgrenzte. Egal, wie nun die toten Körper behandelt werden, letztlich werden sie wieder zu „Staub“. Gott sagte zu Adam: „Du bist Staub und zum Staub kehrst du wieder zurück (1. Mose 3,19).

Das hebräische Wort „*aphar*“, das in unserer Lutherbibel mit „Staub“ übersetzt wird, kann im Alten Testament unterschiedliche Bedeutungen haben, etwa diese: trockene Erde, Staub, Pulver, Asche, Erde, Boden, Mörtel, Dreck. Es gibt verschiedene Wege, wie dieser Zersetzungsprozess bis zum „Staub“ vonstattengehen kann. Ein Mensch kann:

1. Begraben werden und langsam in der Erde verwesen;
2. In einem Feuer verbrannt werden und so sehr schnell zerfallen;
3. Ins Wasser geworfen werden und sich dort zersetzen;
4. Unentdeckt sterben und von Tieren und Insekten aufgefressen werden.

Ganz egal, es spielt keine Rolle, wie wir sterben und was mit unseren Körpern danach passiert, wir werden als „Staub“ enden!

Offensichtlich gibt es aus der Perspektive Gottes in der Frage, wie ein toter Körper bestattet werden soll, nicht den richtigen oder den falschen Weg.

Sollte allein die Erdbestattung (mit Sarg) die einzig von Gott gewollte Bestattungsform sein, dann kann man fragen: Und was wurde bzw. wird beispielsweise mit den Menschen, die gegen ihren Willen von den Nazis in den Krematorien ermordet wurden, Menschen, die von Bomben zerfetzt wurden oder bei einem Unfall verbrannten – bleiben diese etwa von Gott ausgeschlossen, weil sie nicht „angemessen“ bestattet wurden?

Es widerspricht dem Verständnis eines barmherzigen Gottes, dass er sich an dieser Stelle als kleinkariertes Sachwalter erweisen sollte und wegen eines „Formfehlers“ Menschen aus seiner ewigen Gemeinschaft ausschließt.

Wir erlangen eine neue Existenz durch die Auferstehung von den Toten, die wir mit Worten nicht mehr beschreiben können, weil sie eben nicht an unseren Maßstäben von Raum und Zeit gebunden sein wird. Das ist unser christliches Bild, welches uns die Bibel und die Bekenntnisschriften unserer evangelisch-lutherischen Kirche mitgeben.

Dies wird schon an der Existenz des auferstandenen Jesus deutlich, der durch geschlossene Türen hindurchgehen konnte und der von seinen Jüngern zunächst nicht erkannt wurde, obwohl er als Person, als Gestalt mit Händen und Füßen mit ihnen ging und auch aß (vgl. Joh 20).

Paulus sagt, dass ein geistlicher Leib auferstehen wird (1. Kor 15,35–58). Diesen ruft Gott zum neuen Leben und dazu braucht er nicht unsere „alten Knochen“. Die Form des Übergangs dorthin ist nicht entscheidend, entscheidend ist, dass wir das Vertrauen in Gottes Güte in uns tragen.

Dieses Vertrauen wächst auch in der Auseinandersetzung mit dem Tod und somit auch mit der Friedhofskultur.

Dabei brauchen die Angehörigen – aber auch die ganze Gesellschaft – Orte des Trauerns, sodass die Friedhöfe eigentlich in das Dorf- und Stadtleben hineingehören. Insbesondere in Städten sind diese Ruhe- und Besinnungsorte wichtig, wie beispielsweise der schöne Friedhof an der Allersheimer Straße in Holzminden – der Tod ist mitten im Leben.

In diesem Zusammenhang sind die anonymen Gräber aus christlicher Sicht durchaus kritisch zu sehen. Gewiss mag hinter der anonymen Bestattung der Wunsch stehen, der Nachwelt keine weiteren Umstände zu machen, zumal man von ihr bald vergessen sein wird – und doch ist es auch für die Gesellschaft wichtig, dass hier ein Mensch mit Namen, mit einer Persönlichkeit gelebt hat und hier auch beigesetzt ist.

Wobei es zum Wesen des Menschen gehört, dass er anderen immer Mühe bereitet. Wenn dies aber in einem (ausgeglichenen) Geben und Nehmen geschieht, ist es auch nicht verwerflich.

Mit seiner Person und seinem Namen hat der Mensch vor Gott seinen Wert, denn Gott spricht: *„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“* (Jes 43,1).

Das heißt: Ich habe bei Gott eine unverlierbare Würde. Dies muss in einer Gesellschaft im Bewusstsein gehalten werden, in der der Mensch immer mehr zum Objekt und zur Nummer degradiert wird. So sollte sich auch in der Friedhofskultur die Einmaligkeit des Menschen in der Gestaltung des Friedhofes und der Gräber ausdrücken. Dazu gehören unterschiedliche Grabsteine, Stelen, Kreuze und nicht genormte Grabsteinwüsten.

Auf dem Friedhof muss nicht die soziale Kontrolle einer Dorfgemeinschaft weitergehen, indem man bloß nicht durch eine individuelle Grabgestaltung auffallen möchte. Auch sollte der (kirchliche) Friedhof den Charakter eines ökologisch vielfältigen Biotops bekommen, mit unterschiedlichen Bäumen und Sträuchern, vielleicht auch Kunstwerken und alten (!) Grabsteinen.



Der sogenannte Gottesacker in Herrnhut – alle Gräber sind gleich schlicht und einfach gehalten  
(Foto: Dr. U. Lückel)

Und warum nicht, wo möglich, einen Hain anlegen, in dem auch Urnenbestattungen stattfinden könnten, sodass sich der Gang in den Friedwald / Ruheforst erübrigt?



Gerade in den Dörfern sollte es auch noch oder wieder möglich sein, den Friedhof auch teilweise ehrenamtlich zu gestalten und zu pflegen. Viele lieben ihre Gärten – mit gleicher Liebe aber kann man auch an dem Ort wirken, wo die Angehörigen die letzte Ruhestätte auf Erden gefunden haben und wohin man ihnen selbst einmal folgen wird.

Es wäre ein Agapedienst – ein Liebesdienst! Und auch eine Arbeit die Freude macht und helfen kann, die steigenden Kosten der Friedhofsverwaltung zu reduzieren.

Überdies könnten die Kosten einer Beisetzung sinken, wenn die Gräber einfacher und kostengünstiger gestaltet würden, indem man auf aufwändige Grabsteine und Umrandungen verzichtet, so wie beispielsweise in Skandinavien oder bei der Herrnhuter Brüdergemeine die Grabstätten angelegt sind.

Auch die Särge könnten einfach gehalten sein. Und doch kann sich in dem allen sehr wohl Pietät, Ehrerbietung und Achtung vor den Verstorbenen ausdrücken. Der äußerliche „Prunk“ einer Bestattung muss nicht die herzliche Verbundenheit mit dem Verstorbenen ausdrücken.

Entscheidend ist tatsächlich, dass ich als Hinterbliebener mit dem Herzen mit dem Verstorbenen verbunden bin!

Letztlich wird auch das Empfinden der Hinterbliebenen entscheidend sein, wie die Bestattung durchgeführt wird, sofern der Verstorbene nichts Eindeutiges verfügt hat.

Viele können dabei eher mit der Vorstellung von dem / der Verstorbenen Abschied nehmen, dass diese als Körper noch im Sarg vor ihnen liegen und so auch in die Erde gebettet werden. Die Asche des Verstorbenen in der Urne kann dagegen nur schwerlich mit der Person des Verstorbenen verbunden werden.

So gesehen ist die Erdbestattung im Vergleich zur Feuerbestattung „persönlicher“.

Freilich ist der Pflegeaufwand des Urnengrabes, noch dazu wenn es sich in einem Ruheforst oder Friedwald befindet, geringer, aber man sollte auch den praktischen Gesichtspunkt nicht außer Acht lassen, dass Urnengräber im Friedwald oder Ruheforst insbesondere für ältere und behinderte Menschen aufgrund örtlicher und klimatischer Bedingungen mitunter schwer zugänglich sein können.

Das alles sind Gedanken, die uns im November umtreiben können, wenn wir die Gräber und Friedhöfe aufsuchen – es lohnt, sich einmal wieder intensiver damit zu beschäftigen.

Pastor Dr. theol. Ulf Lückel

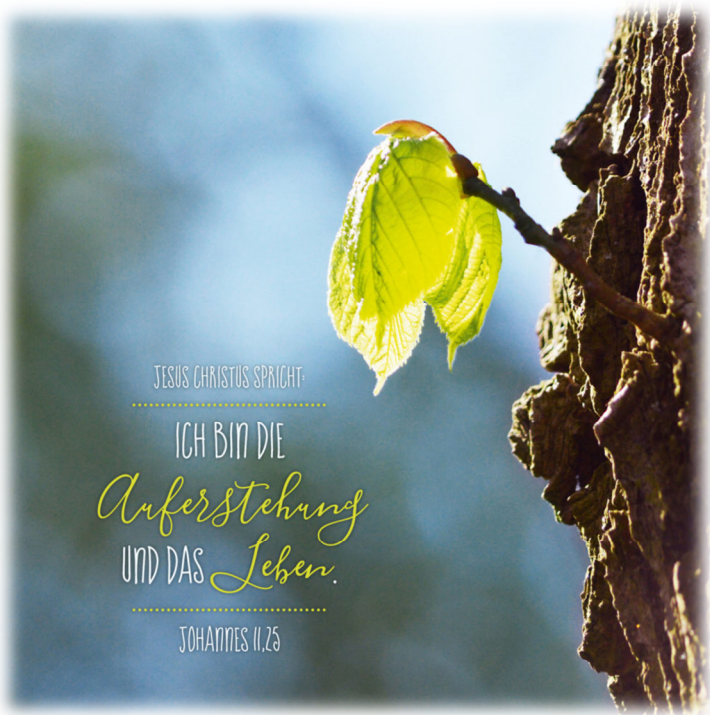




Foto: Christoph Püschner

## Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.  
(1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre

### Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODE33KDB

beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

### Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 63. Aktion Brot für die Welt 2021/2022!



Sie können auch online spenden:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

### Das Abendmahl mit Einzelkelchen

Nun haben wir es auch im Konfi schon ausprobiert, das Abendmahl mit Einzelkelchen zu feiern.

Es war ein schönes Erlebnis für uns alle.

Herr Ferdinand Janik hat uns wunderbare Tablettts für die Einzelkelche dazu künstlerisch entworfen und hergestellt. Ihm sei an dieser Stelle ganz herzlich dafür gedankt – die Einzelkelche sind nun Alleinstellungsmerkmal für unsere Ev.-luth. Kirchengemeinde Amelungsborn und sind zusammen mit den wundervollen Tablettts etwas Einmaliges!



N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

### Das erste Abendmahl aus der Sicht unserer Konfirmanden

Am 28. September 2021 gingen wir (die Hauptkonfirmanden) zum Konfirmandenunterricht in das St. Gangolf Haus. Wir haben über das Abendmahl gesprochen, worüber wir auch schon am 14. September

gesprachen haben. Dort haben wir über die verschiedenen Geschichten des Abendmahls in der Bibel von den Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas, Johannes und des Apostel Paulus gesprochen und sie in der Bibel durchgelesen.

Am 28. besprachen wir zuerst die Hausaufgabe, in der wir in maximal drei Sätzen die Geschichte über das Abendmahl im kleinen Katechismus zusammenfassen sollten.

Danach sprachen wir über die verschiedenen Konfessionen und darüber, ob wir in allen Konfessionen das Abendmahl mitfeiern könnten. Die Antwort darauf lautet *nein*, da das Abendmahl in den verschiedenen Konfessionen unterschiedlich gefeiert und verstanden wird und wir als ev.-luth. Christen nicht überall dazu eingeladen sind.

Danach sagte uns Pastor Dr. Lückel, dass wir heute das Abendmahl feiern. Dann holte er den Traubensaft und das Brot. Es gab keinen Wein, weil wir noch zu jung dafür sind und heute fast überall nur noch mit Traubensaft das Abendmahl gefeiert wird.

Wir durften das Abendmahl feiern, weil wir wussten, was es bedeutet und worum es geht. Dafür gab es Traubensaft, den wir in Einzelkelchen bekamen, da es zu Coronazeiten natürlich keinen Kelch geben kann, aus dem alle nacheinander trinken. Nun mussten wir alle beichten und Pastor Lückel sprach die heiligen Einsetzungsworte Jesu dazu.

Jetzt gab unser Pastor jedem ein Stück Brot und wir aßen es. Danach bekam jeder einen kleinen Einzelkelch mit dem Traubensaft und jeder trank ihn aus. Die Becher wurden eingesammelt und zurück in die Küche des St. Gangolf Hauses gebracht.

Am Ende haben wir gebetet und danach durften wir gehen. Das war unser erstes Abendmahl!

*Timon Balke, Adrian Eickhoff, Julian Flege, Pascal Geermann,  
Colin Hartmann u. Jannis Koch*

### -Altersübergreifende Gruppe in der Kita -

In diesem Kindergartenjahr haben wir, neben mittlerweile drei Kindergarten- und einer Krippengruppe, auch eine altersübergreifende Gruppe mit zwei-dreijährigen Kindern.

Diese wird voraussichtlich nur für ein Jahr bestehen, da ab August eine zweite Krippengruppe benötigt wird. Ansässig ist die orange Gruppe im Gebäude der Krippe. Die Kinder haben somit noch einen geschützten Rahmen und werden durch die Raumgestaltung, die bereits an den Bedürfnissen der Dreijährigen orientiert ist, gut auf den Kindergarten vorbereitet. Wir nutzen auch viele Gelegenheiten, bei den größeren Kindern im Kindergarten mitzuspielen und an deren Angeboten teilzunehmen.



**Das Lernen von Alltagskompetenzen** steht bei uns mit im Vordergrund. So decken die Kinder den Tisch, schmieren ihr Brot, schneiden Obst und räumen die Spülmaschine nach dem Essen selbständig ein.

Darüber hinaus haben die Kinder vielfältige Spielmöglichkeiten um Freunde zu finden, Neues zu entdecken und sich weiterzuentwickeln.

Durch täglich feste Rituale und Abläufe, wie z.B. der Morgenkreis, werden sie gefestigt.

Dienstags gehen wir mit den Kindern in die Turnhalle, die praktischerweise direkt von der Krippe aus zugänglich ist. Dort können die Kinder klettern, rutschen, schaukeln und sich nach eigenen Bedürfnissen bewegen.

In den letzten Wochen konnten wir beim Bau des eigenen Spielplatzes zusehen. Die Baumaschinen waren für die Kinder eine tägliche Freude.

Ende Oktober werden die Geräte aufgebaut und der Spielplatz kann eingeweiht werden.

### ***Ausblick in die nächsten Wochen:***

Ende Oktober werden wir mit Unterstützung von Eltern die Einrichtung für einen Tag schließen, um **Räume umzugestalten** und fertig einzurichten.

In den Novemberwochen findet bei uns erstmals das **Projekt Hopp** zur Förderung der kindlichen Entwicklung statt. Dieses wird vom Gesundheitsamt organisiert und gemeinsam mit uns durchgeführt.

Die momentanen Coronaregeln erlauben uns dieses Jahr unser alljährliches **Laternenfest am 11.11.21**. Ohne Gottesdienst, aber mit Laternenumzug, der wie üblich von der Jugendfeuerwehr begleitet wird, ziehen wir von der Kirche zum Kindergarten. Durch die 3G Regelung können wir den Kindern das ersehnte Fest ermöglichen.

Am **3.12.** werden wir das **Adventsfenster** gestalten. Inwiefern wir zu einem netten Beisammensein einladen können, wird sich kurzfristig entscheiden. Da werden wir uns nach den Coronaregeln richten und eine passende Form finden.

Ihr Kita-Team  
Kita Unter dem Regenbogen

## Offen Tür im Advent – 2021

Liebe Golmbacherinnen,  
liebe Golmbacher,

es ist wieder so weit. – Nun schon das 21. Jahr!! – Auch in diesem Jahr präsentieren wir wieder unsere geschmückten und weihnachtlich erleuchteten Fenster in Form eines Adventskalenders. An jedem neuen Tag des Kalenders bis zum 24. Dezember lädt ein anderes Fenster in unserem Ort hell erleuchtet zum Schauen und Verweilen ein.

An jedem Freitag treffen wir uns um 18.00 Uhr am Dorfplatz zu einem Spaziergang durch den Ort, um uns gemeinsam die geschmückten Fenster der vorhergehenden Woche anzusehen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Bisher haben wir uns immer Freitagabend, an wechselnden Orten, zu einem adventlichen Treffen zusammengefunden. Wie schon 2020 verzichten wir auch schweren Herzens in diesem Jahr darauf. Eine mögliche Änderung geben wir rechtzeitig bekannt.

(PS.: Am **05.01.2022 findet der Abschlussspaziergang statt**, Treffen am Dorfplatz um 18 Uhr. **Die Fenster bleiben bis zum 06.01.2022 geschmückt.**)

Christa Grothe

Heidrun Konkart-Herrmann





| Offene Tür im Advent 2021 - Golmbach |        |  |                       |
|--------------------------------------|--------|--|-----------------------|
|                                      | Datum  | Name                                   | Anschrift             |
| Mi                                   | 01.12  | Fam. Rubelt/Leue                       | Negenborner Str. 24   |
| Do                                   | 02.12. | Frau Sander                            | Negenborner Str. 6    |
| Fr                                   | 03.12. | Kindergarten                           | Am Sportzentrum 5     |
| Sa                                   | 04.12. | Fam. Maris                             | Am Sportzentrum 3     |
| So                                   | 05.12. | Fam. Harsing                           | Negenborner Str. 9    |
| Mo                                   | 06.12. | Fam. Streicher                         | Mühlanger 9           |
| Di                                   | 07.12. | Fam. Balke                             | Kattrepel 7           |
| Mi                                   | 08.12. | Fam. Krüger                            | Am Forstbach 8        |
| Do                                   | 09.12. | Herr Jörger                            | Negenborner Str. 11   |
| Fr                                   | 10.12. | Freiwillige Feuerwehr                  | Am Sportzentrum       |
| Sa                                   | 11.12. | Fam. Jacobi/Jungk                      | Warbsener Str. 3      |
| So                                   | 12.12. | Fam. Voigt                             | Sprottauer Str. 22    |
| Mo                                   | 13.12. | Fam. Bante                             | Kirschweg 21          |
| Di                                   | 14.12. | Fam. Geißler/Schmidt                   | Unter der Hünenburg 5 |
| Mi                                   | 15.12. | Fam. Kreikenbohn                       | Am Forstbach 8        |
| Do                                   | 16.12. | Öffentl. Versicherung<br>Frau Greifert | Holenberger Str. 8    |
| Fr                                   | 17.12. | Fam. Haas                              | Sprottauer Str. 28    |
| Sa                                   | 18.12  | Frau Ohm                               | Försterbrink 1        |
| So                                   | 19.12. | Zum Rosengarten<br>Fam. Eikenberg      | Försterbrink 2        |
| Mo                                   | 20.12. | Fam. Nillius                           | Försterbrink 9 a      |
| Di                                   | 21.12  | Fam. Grothe                            | Negenborner Str. 16   |
| Mo                                   | 22.12  | Fam. Kreikenbohm                       | Warbsener Str. 5      |
| Do                                   | 23.12  | Herr Herrmann                          | Wilshagen 7           |
| Fr                                   | 24.12  | St. Gangolf-Kirche                     | Holenberger Straße    |

## Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ\*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang!

Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar:

**„Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“**

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

**Wir hoffen, das wir dieses Jahr wieder in gewohnter Form unseren Weltgebetstag in der St. Gangolfkirche und dem St.Gangolfhaus feiern können. Beginnen werden wir am 4. März um 19 Uhr. mit einen gemeinsamen Gottesdienst**

**Herzlich Einladung dazu! Ihr Weltgebetstagsteam.**



©2020 World Day of Prayer International Committee, INC.

## Jubelkonfirmationen am 5. September 2021



Bild 1

### Goldene Konfirmation



Bild 2

### Diamantene Konfirmation

(Bilder 1 bis 4 © Foto-Fischer, Holzminden)



Bild 3

Eiserne Konfirmation

## Konfirmation 12. September 2021



Bild 4

## Seniorenkreis mit Münchhausen



## Geburtstagskaffee



## November

**Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes  
und auf das Warten auf Christus.**

(2 Thess 3,5)

|                 |   |              |                                     |                          |
|-----------------|---|--------------|-------------------------------------|--------------------------|
| 02.11.21        | Dienstag  | 18.30        | Meditation                          | Amelungsborn             |
| 04.11.21        | Donnerstag  | 15.00        | Seniorenkreis                       | Golmbach                 |
| <b>07.11.21</b> | <b>Drittl. So. i.<br/>Kirchenjahr</b>                 | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>            | <b>Amelungsborn</b>      |
| 10.11.21        | Dienstag  | 16.30        | Unterricht der<br>Hauptkonfirmanden | Golmbach                 |
| <b>14.11.21</b> | <b>Vorl. So. i.<br/>Kirchenjahr</b>                   | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>            | <b>Amelungsborn</b>      |
| 16.11.21        | Dienstag  | 16.30        | Unterricht der<br>Vorkonfirmanden   | Golmbach                 |
| 20.11.21        | Samstag   | 15.00        | Trauung<br>Kindergottesdienst       | Amelungsborn<br>Golmbach |
| <b>21.11.21</b> | <b>Letzter So. i.<br/>Kj. Ewigkeits-<br/>sonntag)</b> | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>            | <b>Amelungsborn</b>      |
| 24.11.21        | Mittwoch  | 18.00        | Taizé-Andacht                       | Amelungsborn             |
| 23.11.21        | Dienstag  | 16.30        | Unterricht der<br>Hauptkonfirmanden | Golmbach                 |
| <b>28.11.21</b> | <b>1. Advent</b>                                      | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>            | <b>Golmbach</b>          |
| 30.11.21        | Dienstag  | 16.30        | Unterricht der<br>Vorkonfirmanden   | Golmbach                 |

## Dezember

**Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und  
will bei dir wohnen, spricht der HERR.**

Sach 2,14

|          |            |       |               |          |
|----------|------------|-------|---------------|----------|
| 02.12.21 | Donnerstag | 15.00 | Seniorenkreis | Golmbach |
|----------|------------|-------|---------------|----------|

|  |                              |  |  |   |
|--|------------------------------|--|--|---|
| 04.12.21                                       | Samstag                      |  | Diamantene Hochzeit  | Golmbach  |
| <b>05.12.21</b>                                | <b>2. Advent</b>             | <b>10.00</b>                                 | <b>Hauptgottesdienst</b>   | <b>Golmbach</b>   |
| 07.12.21                                       | Dienstag                     | 16.30  | Unterricht der Hauptkonfirmanden                                 | Golmbach  |
| <b>12.12.21</b>                                | <b>3. Advent</b>             | <b>10.00</b>                                 | <b>Hauptgottesdienst</b>   | <b>Golmbach</b>   |
| 14.12.21                                       | Dienstag                     | 16.30  | Unterricht der Vorkonfirmanden                                   | Golmbach  |
| 18.12.21                                       | Samstag                      | 15.00  | Kindergottesdienst   | Golmbach  |
| <b>19.12.21</b>                                | <b>4. Advent</b>             | <b>10.00</b>                                 | <b>Hauptgottesdienst</b>   | <b>Golmbach</b>   |
| 21.12.21                                       | Dienstag                     | 16.30  | Unterricht der Hauptkonfirmanden                                 | Golmbach  |
| <b>24.12.21</b>                                | <b>Heiliger Abend</b>        | <b>15.00</b><br><b>17.00</b><br><b>22.00</b> | <b>Christvesper</b><br><b>Christvesper</b><br><b>Christnacht</b> | <b>Amelungsborn</b><br><b>Golmbach</b><br><b>Amelungsborn</b> |
| <b>25.12.21</b>                                | <b>1. Weihnachtstag</b>      | <b>10.00</b>                                 | <b>Hauptgottesdienst</b>   | <b>Golmbach</b>   |
| <b>26.12.21</b>                                | <b>2. Weihnachtstag</b>      | <b>11.00</b>                                 | <b>Familiengottesdienst</b>                                      | <b>Amelungsborn</b>   |
| <b>31.12.21</b>                                | <b>Altjahresabend</b>        | <b>17.00</b>                                 | <b>Gottesdienst zum Jahresabschluss</b>                          | <b>Golmbach</b>   |
| <b>Januar</b>                                  |                              |  |  |   |
| <b>Jesus Christus spricht: Kommt und seht!</b> |                              |  |  |   |
| Joh 1,39                                       |                              |  |  |   |
| 01.01.22                                       | Neujahr                      |  | Es findet kein Gottesdienst statt.                               |   |
| <b>02.01.22</b>                                | <b>1. So. n. Weihnachten</b> | <b>10.00</b>                                 | <b>Hauptgottesdienst mit Abendmahl</b>                           | <b>Golmbach</b>   |
| 06.01.22                                       | Donnerstag                   | 15.00  | Seniorenkreis  | Golmbach  |

|   |                                  |              |   |                     |
|---|----------------------------------|--------------|---|---------------------|
| <b>09.01.22</b>   | <b>1. So. n. Epiphania</b>       | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>  | <b>Golmbach</b>     |
| 11.01.22  | Dienstag                         | 16.30        | Unterricht der Vorkonfirmanden  | Golmbach            |
| 12.01.22  | Mittwoch                         | 14.30        | Geburtstagskaffeerunde  | Golmbach            |
| 15.01.22  | Samstag                          | 15.00        | Kindergottesdienst  | Golmbach            |
| <b>16.01.22</b>   | <b>2. So. n. Epiphania</b>       | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>  | <b>Golmbach</b>     |
| 18.01.22  | Dienstag                         | 16.30        | Unterricht der Hauptkonfirmanden  | Golmbach            |
| <b>23.01.22</b>   | <b>3. So. n. Epiphania</b>       | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>  | <b>Golmbach</b>     |
| 25.01.22  | Dienstag                         | 16.30        | Unterricht der Vorkonfirmanden  | Golmbach            |
| <b>30.01.22</b>   | <b>Letzter So. n. Epiphania</b>  | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>  | <b>Golmbach</b>     |
| <b>Februar</b>  |                                  |              |   |                     |
| <b>Zürnt ihr, so sündigt nicht;<br/>lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.</b> |                                  |              |   |                     |
| Eph. 4,26   |                                  |              |   |                     |
| 01.02.22  | Dienstag                         | 16.30        | Unterricht der Hauptkonfirmanden  | Golmbach            |
| 03.02.22  | Donnerstag                       | 15.00        | Seniorenkreis   | Golmbach            |
| <b>06.02.22</b>   | <b>4. So. v. d. Passionszeit</b> | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>  | <b>Golmbach</b>     |
| 08.02.22  | Dienstag                         | 16.30        | Unterricht der Vorkonfirmanden  | Golmbach            |
| <b>13.02.22</b>   | <b>Septuagesimä</b>              | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden</b> | <b>Amelungsborn</b> |



|   |                   |              |  |                 |
|---|-------------------|--------------|--|-----------------|
| 15.02.22  | Dienstag          | 16.30        | Unterricht der Hauptkonfirmanden       | Golmbach        |
| 19.02.22  | Samstag           | 15.00        | Kindergottesdienst                     | Golmbach        |
| <b>20.02.22</b>   | <b>Sexagesimä</b> | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>               | <b>Golmbach</b> |
| 22.02.22  | Dienstag          | 16.30        | Unterricht der Vorkonfirmanden         | Golmbach        |
| <b>27.02.22</b>   | <b>Estomihi</b>   | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst mit Abendmahl</b> | <b>Golmbach</b> |
| <b>März</b>   |                   |              |  |                 |
| <b>Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, hart aus und bittet für alle Heiligen.</b> |                   |              |  |                 |
| Eph 6,18  |                   |              |  |                 |
| 01.03.22  | Dienstag          | 16.30        | Unterricht der Hauptkonfirmanden       | Golmbach        |
| 03.03.22  | Donnerstag        | 15.00        | Seniorenkreis                          | Golmbach        |
| <b>06.03.22</b>   | <b>Invokavit</b>  | <b>10.00</b> | <b>Hauptgottesdienst</b>               | <b>Golmbach</b> |

### Hier noch die derzeitigen Regeln für unsere Gottesdienste:

- Eine **Handdesinfektion** steht am Kircheneingang bereit.
- Die Kirche ist mit einer medizinischen **Mund-Nase-Schutz-Bedeckung** (OP-Masken oder FFP2-/KN95-/N95 Standard ohne Ausatemventil) zu betreten. Die Maske kann nach der Einnahme des Sitzplatzes abgesetzt werden. Beim Verlassen der Kirche ist die Maske wieder zu tragen.
- Die **Abstandsregel** ist einzuhalten; dementsprechend werden die Sitzplätze mit Sitzkissen markiert und sollten von der Gemeinde auch so eingehalten werden. Dadurch ist gesichert, dass eine maximale Besucherzahl mit ausreichendem Abstand am Gottesdienst teilnehmen kann.
- Zur **Dokumentation** gem. der CoronaSchV liegen einzelne Blätter aus, es wird gebeten sich dort entsprechend einzutragen.
- Alle Menschen, die Symptome aufweisen, die auf eine Covid-19-Infektion hinweisen könnten, werden zum Schutze anderer gebeten, von der Teilnahme am Gottesdienst abzusehen.

**T A U F E N** finden nach Terminabsprache statt. Wir bitten um die **Anmeldung** über das Pfarrbüro. Dabei bitte mitbringen: Stammbuch / Geburtsurkunde „Nur für die Taufe“ – Kopie, Patenscheine der auswärtigen Paten. – Das **Taufgespräch** ist spätestens in der Woche vor dem Taufgottesdienst mit Eltern und Paten; Termin und Ort nach Absprache.

### **Die heilige Taufe empfangen:**

11.07.: Maya Yurttas, Negenborn  
17.07.: Pia Streicher, Golmbach  
08.08.: Genoveva Ropertz, Göttingen  
15.08.: Amelia Zamzow, Neuenhaus  
22.08.: Mila Notbohm, Lütgenade  
29.09.: Ella Kürten, Köln

### **Kirchlich getraut wurden:**

18.09.: Dirk und Swetlana Möhle geb. Hundertmark in Altgandersheim  
25.09.: Laura und Dennis Kopplin geb. Michael in Amelungsborn  
09.10.: Alexander und Clara Littau geb. Sauer in Amelungsborn

### **Von folgenden Ehejubiläen haben wir erfahren:**

11.09.: Willi und Elfriede Warnecke geb. Schlieker, Negenborn

### **Kirchlich bestattet wurden:**

03.07.: Friedrich Tyrchan, 96 J., Holenberg  
29.07.: Irmgard Chrostek geb. Jäger, 92 J., Golmbach  
12.08.: Dora Albrecht geb. Neumeier, 86 J., Negenborn  
13.08.: Heinrich Schünemann, 83 J., Reileifzen  
24.08.: Ingeborg Böker geb. Kaluse, 90 J., Stadtoldendorf  
29.09.: Sabine Romancyk geb. Twele, 58 J., Negenborn  
08.10.: Erna Eichwald geb. Feige, 93 J., Holzminden  
15.10.: Friedrich Hesse, 71 J., Warbsen  
22.10.: Elisabeth Henze geb. Schmidt, 100 J., Holenberg  
29.10.: Linchen Schütte geb. Huepke, 88 J., Lütgenade

## INHALT

|                                    |       |
|------------------------------------|-------|
| Geistlicher Impuls .....           | 1-3   |
| Auf ein Wort.....                  | 4-6   |
| Aus der Gemeinde .....             | 7-9   |
| Besondere Gottesdienste .....      | 10    |
| Gedanken zum Totengedenken ....    | 11-17 |
| Brot für die Welt .....            | 18    |
| Unsere Konfis .....                | 19-20 |
| Aus unserer Kindertagesstätte..... | 21-22 |
| Offene Tür im Advent .....         | 23-24 |
| Weltgebetstag 2022.....            | 25    |
| Rückblick .....                    | 26-28 |
| Wir laden ein.....                 | 29-32 |
| Kirchliche Amtshandlungen .....    | 33    |

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

### Titelbild:

#### **Klosterkirche Amelungsborn**

Foto: Dr. Ulf Lückel

## IMPRESSUM

### Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Amelungsborn, St. Marien – St. Gangolf in 37640 Golmbach

### Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die Redaktion mit:  
Pastor Dr. theol. Ulf Lückel (v.i.S.d.P.),  
Kathrin Jäger, Anja Janik und Jasmin Owsianski

**Auflage:** 1250 Exemplare

### Anschrift der Redaktion

Holenberger Str. 17,  
37640 Golmbach

### Druck:

Gemeindebriefdruckerei  
Martin-Luther-Weg 1  
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle vier Monate.

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes ist der 15. Februar 2022.

Fotos, die nicht genauer bezeichnet werden, sind Fotos der Redaktion.

## **Pastor**

Dr. theol. Ulf Lückel  
Holenberger Str. 17, Golmbach  
Tel: 05532 8303  
E-Mail: Dr.Lueckel@email.de

## **Pfarrbüro**

Holenberger Str. 17, Golmbach Tel.:  
05532 8303

Jasmin Owsianski,  
Sprechzeiten: Dienstag und  
Donnerstag von 10-12 Uhr  
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

**Um folgende ehrenamtliche und amtliche  
Mitarbeiter zu erreichen, wenden Sie sich  
bitte an unser Pfarrbüro:**

## **Kirchenvorstandsvorsitzende**

## **Küster /in**

## **Leiterin des Seniorenkreises**

## **Kindergottesdienstteam**

## **Meditationsgruppe**

## **Schola**

## **Kindertagesstätte Unter dem Regenbogen**

Am Sportzentrum 5, Golmbach  
Tel.: 05532 81354  
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

## **Unser Spendenkonto:**

Konto- Nr. 0008106738  
VR Bank in Südniedersachsen eG  
BLZ: 26062433

IBAN: DE33 260 624 33 000 8106738  
BIC: GENODEF1DRA